

## Leitfaden für Zeugnisse

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen hat jeder Freiwillige, unabhängig von der Dauer der Dienstzeit, einen Anspruch auf ein Zeugnis. Dieses wird von den Einsatzstellen ausgestellt und unterschrieben, da die praktische Tätigkeit der Freiwilligen in den Einsatzstellen erfolgt und nur hier eine sinnvolle Beurteilung des Einsatzes geleistet werden kann.

Eine Kopie des Zeugnisses ist dem Diakonischen Werk S-H zur Kenntnis zu geben, da die Ausstellung gegenüber den Zuschussgebern dokumentiert werden muss.

Für die Erstellung eines Zeugnisses ist es notwendig, sich zu vergegenwärtigen,

- dass sich der Freiwilligendienst als Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen versteht, die sich freiwillig im sozialen Bereich engagieren und kein Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis darstellt;
- dass Freiwillige in der Regel keine berufliche Ausbildung oder berufsspezifische Vorerfahrungen haben, sondern hauptsächlich ihre Schulerfahrungen mitbringen,
- dass Freiwillige im Rahmen ihres Dienstes zum ersten Mal einen ganztägigen Arbeitsalltag mit allen organisatorischen, inhaltlichen Gegebenheiten und auch Anstrengungen kennen lernen.

Das Zeugnis im FSJ/BFD soll daher eher als Kompetenznachweis dienen, denn als arbeitsrechtliche Beurteilung. Es soll positiv „wohlwollend“ und wertschätzend formuliert sein und auf keinen Fall Nachteile für den weiteren beruflichen Lebensweg bewirken.

Bei der Beurteilung ist zu beachten, dass sich diese nicht auf punktuelle Ereignisse beziehen kann, sondern das Ergebnis eines einjährigen Einsatzes und Anleitungsprozesses ist.

Eine adäquate Beurteilung kann nur auf der Grundlage von regelmäßigen Zwischen- und Reflexionsgesprächen mit konstruktiven Rückmeldungen erfolgen. Kriterien können z. B. auch vereinbarte Lernwünsche und Entwicklungsziele sein, die in einem Einführungsgespräch zu Beginn des FSJ/BFD getroffen wurden. Die Beurteilung soll außerdem nicht allein fachlich-methodische Aspekte, sondern insbesondere auch Kommunikations- und persönliche Kompetenzen einbeziehen.

### Beurteilungsmerkmale

Folgende Beurteilungsmerkmale sollen eine Hilfestellung für die Zeugniserstellung sein. Sie müssen nicht unbedingt alle aufgeführt werden, sondern sie sollen als Orientierung zu einer möglichst objektiven und vollständigen Bewertung des Praxiseinsatzes der Freiwilligen dienen:

#### Interesse, Motivation

- Ist sie/er neugierig und zeigt Interesse an den einzelnen Arbeitsbereichen?
- Hat sie/er Interesse, etwas auszuprobieren und neue Aufgaben zu übernehmen?
- Ist sie/er Neuem gegenüber aufgeschlossen?

#### Einarbeitung, Lernbereitschaft

- Wie schnell hat sie/er sich eingearbeitet, sich einen Überblick über die übertragenen Aufgaben verschafft?
- Verfügt sie/er über eine gute Auffassungsgabe?
- Hat sie/er Interesse daran, etwas über das Arbeitsfeld zu lernen?
- Ist sie/er in der Lage, Informationen richtig zu erfassen, einzuordnen und umzusetzen?

### **Arbeitsverhalten**

- Werden die Menge und die Art der ihr/ihm übertragenen Aufgaben gut bewältigt?
- Wie belastbar ist sie/er?
- Ist sie/er mit Engagement bei der Arbeit?
- Werden die übertragenen Aufgaben zuverlässig und sorgfältig erledigt?
- Hält sie/er sich an Absprachen und Regeln?
- Ist sie/er in der Lage, Arbeitseinheiten systematisch und strukturiert zu planen und durchzuführen?

### **Flexibilität**

- Wie geht sie/er mit neuen Situationen um? Wie flexibel ist sie/er?
- Ist sie in der Lage, Prioritäten zu setzen, die den Anforderungen der jeweiligen Situation angemessen sind?

### **Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein**

- Hat sie/er einen Blick für die Dinge, die zu erledigen sind?
- Bringt sie/er eigene Ideen oder Impulse für die Arbeit ein?
- Kann sie/er eigenständig neue Ideen oder Projekte umsetzen?
- Ist sie/er bereit und in der Lage, Verantwortung zu übernehmen?

### **Besondere Fähigkeiten, besonderes Engagement**

- Bringt sie/er besondere Kenntnisse und Fähigkeiten mit, die für die Arbeit genutzt werden können?
- Welche besonderen Fähigkeiten und Erfahrungen hat sie/er im Laufe des Jahres gewonnen?
- Hat sie/er sich in einem bestimmten Bereich oder mit ihrem/ seinem Projekt besonders engagiert und eingesetzt?
- Verfügt sie/er über besondere, außergewöhnliche Kompetenzen, die noch erwähnt werden sollten?

### **Soziales Verhalten**

- Wie verhält sie/er sich gegenüber den zu betreuenden Menschen?
- Wie schnell kann sie/er Kontakt herstellen?
- Verfügt sie/er über eine gute Wahrnehmungsgabe?
- Wie verhält sie/er sich gegenüber den Kollegen und Vorgesetzten?
- Wie hat sie/er sich in das Team eingefügt? Zeigt sie/er sich als team- und kooperationsfähig?
- Ist sie/er in der Lage, Kritik anzunehmen und zu äußern?
- Welche Entwicklungen im Bereich des sozialen Lernens und der Sozialkompetenzen sind bei ihr/ihm festzustellen?

### **Gesamtbewertung**

- Wie können der Erfolg und die Qualität der Arbeit unter Berücksichtigung aller Beurteilungskriterien insgesamt bewertet werden?
- Welche persönliche Entwicklung hat sie/er während des Jahres durchlaufen?
- Welche sozialen Kompetenzen hat sie/er im Laufe des Jahres erworben?

## Musterbeispiel für den Zeugnisaufbau und Formulierungshilfe

### Z e u g n i s

- **Einleitung mit Vor- und Familiennamen der/ des Freiwilligen), Beschäftigungsdauer**

**Achtung:** Geburtsdatum und Adresse dürfen nach Allgemeinem Gleichbehandlungsgesetz (AGG) nur mit Einverständnis des / der Freiwilligen ins Zeugnis aufgenommen werden.

Frau/Herr ...., hat in der Zeit vom ..... bis ..... (mit Verlängerung bis ....) ein Freiwilliges Soziales Jahr/Bundesfreiwilligendienst geleistet.

- **Diesen Textblock übernehmen Sie bitte unverändert.**

Träger der Freiwilligendienste „Freiwilliges Soziales Jahr“ und „Bundesfreiwilligendienst“ mit jährlich ca. 800 Freiwilligen ist das Diakonische Werk Schleswig-Holstein, Landesverband der Inneren Mission e.V., mit Sitz in Rendsburg. Den gesetzlichen Rahmen bilden das Jugendfreiwilligendienstegesetz (JFDG) bzw. Bundesfreiwilligendienstgesetz (BFDG).

- **Beschreibung der Einrichtung und des Einsatzbereiches**

Frau/Herr ..... war während des FSJ/BFD in ..... tätig.

Das ..... ist eine Einrichtung der öffentlichen Jugendhilfe unter freier Trägerschaft mit heilpädagogischem Dienst. Es finden überwiegend Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen und seelischen Behinderungen (KJHG, BSHG) Aufnahme.

Zurzeit werden hier ca. 60 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende in Koedukativgruppen innerhalb differenzierter Wohnformen betreut.

- **Tätigkeitsbeschreibung**

Frau/Herr ..... nahm während des Freiwilligendienstes folgende Aufgaben wahr:  
z.B.

- Grundpflege
- Körperpflege
- Hilfeleistungen beim An- und Ausziehen
- Zureichung von Mahlzeiten und Getränken
- Inkontinenzmaterial in die Schränke der Heimbewohner verteilen
- Hol- und Bringendienste
- Reinigung der Hilfsmittel

- **Beurteilung des Arbeitsverhaltens, der Lernbereitschaft und Motivation**

(Note 1) Sie/er führte die ihr/ihm übertragenen Aufgaben stets zu unserer vollsten Zufriedenheit aus.

(Note 2) Sie/er führte die ihr/ihm übertragenen Aufgaben zu unserer vollsten Zufriedenheit aus/ oder: ....stets zu unserer vollen Zufriedenheit...

(Note 3) Sie/er führte die ihr/ihm übertragenen Aufgaben zu unserer vollen Zufriedenheit aus/ oder: ...stets zu unserer Zufriedenheit...

(Note 4) Sie/er führte die ihr/ihm übertragenen Aufgaben zu unserer Zufriedenheit aus.

(Note 1) Er/sie war stets ausdauernd und außergewöhnlich belastbar, bewältigte auch unter schwierigen Bedingungen alle Aufgaben.

Oder ...war den wechselnden Beanspruchungen jederzeit gewachsen.

(Note 2) Er/sie war den wechselnden/ üblichen Beanspruchungen gewachsen./ oder ...zeigte Belastbarkeit, war den Anforderungen gewachsen.

(Note 3/4) kein Satz

(Note 1) Er/sie war sehr umstellungsfähig/ oder ...außerordentlich flexibel/ oder ...verfügt über eine sehr schnelle Auffassungsgabe und ist überaus aufgeschlossen gegenüber Neuem.

(Note 2) *Er/sie war umstellungsfähig, ....flexibel, ...verfügte über eine gute Auffassungsgabe und war aufgeschlossen gegenüber Neuem.*

(Note 3/4) *Er/sie bevorzugte eine gleichbleibende Tätigkeit.*

- *jeweilige Eigenschaften ggf. benennen*

*Weiterhin zeichnete sich Frau/Herr .... aus durch*

- *Flexibilität*
- *Selbstständigkeit,*
- *Verantwortungsbereitschaft*
- *Vertrauenswürdigkeit*
- *Zuverlässigkeit*

- **Beurteilung des Sozialverhaltens und des Umgangs mit zu Betreuenden und Vorgesetzten, Kollegen**

(Note 1) *Im Umgang mit den Betreuten war Frau/Herr.... sehr aufgeschlossen.*

(Note 2) *Im Umgang mit den Betreuten war Frau/Herr ... aufgeschlossen.*

(Note 3/4) *kein Satz*

(Note 1) *Ihr/sein Interesse an den individuellen Bedürfnissen einzelner zeugte von großem Verständnis und Einfühlungsvermögen.*

(Note 2) *Ihr/sein Interesse an den individuellen Bedürfnissen einzelner zeugte von Verständnis und Einfühlungsvermögen.*

(Note 3/4) *kein Satz*

(Note 1) *Frau/Herr .... hat sich mit seinem/ihrem kooperativem Verhalten schnell in das Team eingefunden.*

(Note 2) *Frau/Herr ... hat sich schnell in das Team eingefunden.*

(Note 3/4) *Frau/Herr ... hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten gut in das Team eingefunden.*

(Note 1) *Sein/ ihr Verhalten gegenüber Vorgesetzten, AnleiterIn und Kollegen war stets korrekt/ oder ....immer vorbildlich/ oder ...immer einwandfrei.*

(Note 2) *Sein/ihr Verhalten gegenüber Vorgesetzten, AnleiterIn und Kollegen war korrekt/ oder .... vorbildlich/ oder ... einwandfrei.*

(Note 3/4) *kein Satz*

(Note 1) *Sie/er zeigte die Fähigkeit, das eigene Verhalten kritisch zu reflektieren.*

(Note 2) *Er/sie zeigte die Fähigkeit, das eigene Verhalten zu reflektieren.*

(Note 3/4) *kein Satz*

- **Nennung besonderer Fähigkeiten, Entwicklungen, Nennung berufsqualifizierender Merkmale**

Hier sollen das während des Freiwilligendienstes **durchgeführte Projekt** und besondere persönliche Eigenschaften und Leistungen aufgeführt werden.

- **Berufliche Eignung**, wenn von Freiwilligen gewünscht

(Note 1) *Frau/Herr ... ist für \* sehr geeignet/ oder in besonderer Weise geeignet*

(Note 2) *Frau/Herr ... ist für \* geeignet.*

(Note 3/4) *.... Kein Satz*

\*Bereiche:    den Beruf „Altenpflege“  
                  den Beruf „Gesundheitspflege“  
                  den erzieherischen Beruf  
                  die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen  
                  die Arbeit im sozialen Bereich

- **Schlussformel**

Wir danken Frau/Herrn ... für die erbrachten Leistungen im FSJ/BFD und wünschen ihr/ihm für die berufliche Zukunft und den weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

- **Ausstellungsort und –datum** (zeitnah)

- **Unterschrift** (mit Funktionsbezeichnung des/der Zeugnisaussteller/in)

## **Textbausteine zur Beschreibung und Beurteilung der Arbeit**

- Zu den Aufgaben von Frau/Herrn ... gehörte...
- Im Laufe des Jahres hat Frau/Herr ... folgende Aufgaben übernommen...
- Gemäß zeitlicher und inhaltlicher Aufteilung war Frau/Herr ... an allen Aufgaben des Gruppendienstes/Arbeitsalltags beteiligt. Hier sind insbesondere zu nennen...
- Frau/Herr ... arbeitete sich ohne Schwierigkeiten in den üblichen Tagesablauf ein, so dass sie/er nach kurzer Zeit eine große Hilfe war ...
- Frau/Herr ... verschaffte sich rasch einen Überblick über den Arbeitsbereich, so dass sie/er nach einer kurzen Einarbeitungsphase selbstständig die anfallenden Aufgaben erledigen konnte...
- Es gelang ihr/ihm schnell, einen guten Kontakt zu den Bewohner/innen der Gruppe herzustellen
- Durch ihre/seine freundliche und aufgeschlossene Art konnte sie/er schnell einen vertrauensvollen, tragfähigen Kontakt aufbauen ...
- Durch aufmerksame Beobachtung erfasste sie/er schnell die Besonderheiten einzelner Kinder/Bewohner/innen und ging liebevoll und umsichtig auf die einzelnen Menschen ein.
- Im Umgang mit den Kindern/Bewohner/innen zeigte sie/er sich äußerst verantwortungsbewusst und weitsichtig ...
- In Konfliktsituationen verhielt sich Frau/Herr ... stets sensibel, sachlich und klärend und half damit, konstruktive Lösungsmöglichkeiten zu finden ..
- Sie/er war imstande, die an sie gestellten Aufgaben zuverlässig auszuführen. Dabei zeigte sie/er sich Neuem gegenüber stets aufgeschlossen und konnte sich flexibel in die unterschiedlichen Situationen eingeben
- Frau/Herr... war stets interessiert, neue Arbeitsweisen und Handlungsstrategien kennen zu lernen und auszuprobieren.
- Frau/Herr... arbeitete im Team gut und sachdienlich mit den Kolleg/-innen zusammen.
- Die ihr/ihm übertragenen Aufgaben wurden stets zuverlässig, sorgfältig und engagiert ausgeführt.

- In das Team fügte Frau/Herr... sich schnell ein. Sie/er war dort integriert und sehr geschätzt.
- Sie/er brachte eigene Ideen und Vorschläge ein, die vom Team gerne angenommen und gemeinsam umgesetzt wurden.
- Frau/Herr... war in der Lage, das eigene Handeln zu hinterfragen und die gewonnenen Erkenntnisse praktisch umzusetzen ...
- Sie/er konnte gut Kritik annehmen und selbst in angemessener Weise Kritik äußern. Frau/Herr .... wurde aufgrund ihrer/seiner ausgeglichenen und natürlichen Art sowohl von den Kolleginnen/Mitarbeitenden als auch von Eltern/Angehörigen sehr geschätzt
- Ihr/sein Verhalten gegenüber Vorgesetzten und Kolleg/innen war stets einwandfrei.
- Frau/Herr ... zeichnete sich durch ein hohes Maß an Kreativität, Interesse und Eigeninitiative aus (Gewissenhaftigkeit, Zuverlässigkeit, Kooperationsbereitschaft, Engagement, ... )
- Insbesondere erarbeitete sie/er aus eigener Initiative und selbstständig folgende Projekte ...
- Besonders hervorzuheben sind folgende Kompetenzen:...
- Frau/Herr.... nutzte das Jahr, um sich insbesondere in folgender Hinsicht weiterzuentwickeln ...
- Ihre/seine persönliche Entwicklung im FSJ/BFD bezüglich ..... war äußerst positiv.

Diese Formulierungen müssen nicht wörtlich übernommen werden. Sie dienen lediglich als Textbeispiele, mit denen die Mitarbeit insgesamt positiv und wohlwollend beurteilt werden kann.

Zu beachten ist hierbei, dass weniger gute Leistungen in der Regel eher durch Auslassungen beschrieben, gute Leistungen dagegen durch häufige Verwendung der Attribute "stets", "jederzeit", "ausgesprochen", "sehr", "äußerst", etc. unterstrichen werden.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass das Zeugnis zwar vollständig und aussagekräftig sein muss, aber auch nicht zu lang, d.h. insgesamt(!) nicht mehr als 1 ½, Seiten umfassen soll.

Die Formulierungen sollten also auch in dieser Hinsicht knapp und präzise gewählt werden.

(Quelle: Vorlage des BDKJ Mainz, Fachstelle Freiwilligendienste)

Stand September 2020